

Pharmazeut im Praktikum – Ausbüttels Adler Apotheke 2010/11

Kunden. Kontakte. Kollegen. 3 Ks die einem Adler-PhiP in Erinnerung bleiben...

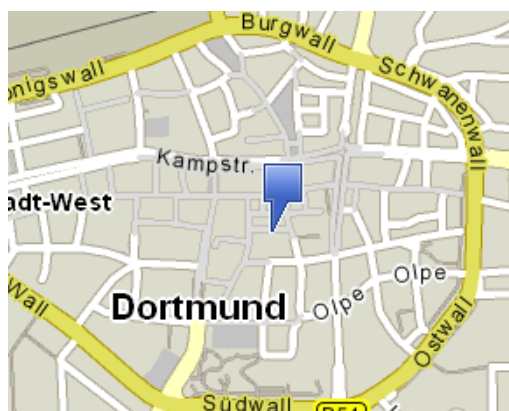
Früher noch als Pharmaziepraktikant bezeichnet, fühle ich mich in der Adler-Apotheke als Pharmazeut im Praktikum genau passend beschrieben: Ein selbstständiger Mitarbeiter in einem pharmazeutischen Team, dem stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden wird.

Um mir die Entscheidung zu meiner Ausbildungsstätte zu erleichtern, begann ich bereits während meines Studiums stundenweise als Aushilfskraft in der Adler-Apotheke zu arbeiten. Grundlegende Abläufe, das Computersystem und der ein oder andere Stammkunde waren mit also zu Praktikumsbeginn nicht fremd. Nach einem Zwischenstopp in einer Krankenhausapotheke starteten dann sechs kurzweilige Monate in der Dortmunder Innenstadt und darüber hinaus! Zu meinen Aufgaben zählte vor allem der HV – also Beratung, Information und Abgabe. Neben diesem Bereich wurden jedem Mitarbeiter entsprechend seiner Fähigkeiten und Arbeitszeit eine oder mehr Aufgaben zugeteilt. Hierzu zählen beispielsweise Betreuung verschiedener Kosmetikfirmen, Frei- und Sichtwahl, Marketing, Labororganisation aber auch apothekerbetreute Pflichtdokumentationen. Als Beispiel sei hier die Betäubungsmittelkartei genannt, deren Bearbeitung zu meiner Aufgabe zählte.



Zur Verbesserung der Beratungsqualität und Vorbereitung auf das dritte Staatsexamen wurden in regelmäßigen Abständen interne Fortbildungen zu Selbstmedikationsthemen durch eine Apothekerin angeboten. Auch der Besuch externen Veranstaltungen z.B. durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe wurden seitens Arbeitgeber stets unterstützt.

Besonders ist die Vielfalt und Anzahl des Personals: Apotheker, PTAs, PKAs, Pharmazeuten im Praktikum, PTA-Praktikanten, PKA-Praktikanten, Schülerpraktikanten, Aushilfen, Fahrer etc... Teamarbeit steht somit im Vordergrund. Nachdem man also schließlich jeden mit Namen kannte, ging es eine Stufe weiter: Kennenlernen eines weiteren Apothekenbetriebs! Durch die familiären Betriebsstrukturen arbeitete ich ca. einmal pro Woche in der von Frau Ausbüttel geführten Apotheke im EKS in Dortmund Scharnhorst. Neue Kunden, neue Kontakte, neue Kollegen!



Die Dienstzeit eines PhiP liegt bei 40 Stunden. Diese werden auf 6 Arbeitstage aufgeteilt, da man samstags alle zwei Wochen arbeitet. Samstags stellt sich der Apotheke wieder ein völlig neues Kundenbild dar. Mehr Touristen, viele Besucher, weniger Rezepte. Es kommt somit auch schon mal das ein oder andere englischsprachige Beratungsgespräch hinzu. Unter der Woche lassen der Mix aus Patienten der verschiedenen Fachärzte im Haus oder des direkten Umfelds und Selbstmedikationswünsche der Laufkundschaft einen innerhalb kürzester Zeit viel Neues erleben und

erlernen; erfordert jedoch auch ein Maß an Flexibilität und Disziplin zu Stoßzeiten.

Am vorletzten Tag meines Praktikums wurde ich noch mal ohne mein Wissen auf die Probe gestellt: Ein Testkäufer – der ideale Check für das bevorstehende mündliche dritte Staatsexamen! Häufig von ihm gesprochen, aber eigentlich nicht damit gerechnet... Auch dieses Ereignis zeigt, dass es wenig gibt was man in dieser lebhaften Stadtapotheke zwischen Marktplatz und Einkaufsstraße, gleichzeitig aber auch Familienbetrieb nicht erleben kann!

Bereits während meiner Praktikumszeit wurde mir eine Weiterbeschäftigung angeboten, so dass ich mich jetzt darauf freue als Apotheker die neuen Pharmazeuten im Praktikum in der Adler-Apotheke betreuen zu dürfen!



Summa summarum: Umgeben von netten **Kollegen**, kümmerte ich mich um **Kunden** und stehe jetzt in **Kontakt** mit der Approbation und vor allem mit der Apotheke!

Viele Grüße, Anna L.